

Lagebericht

Die Thurgauer Kantonalbank

Die Thurgauer Kantonalbank (TKB) ist die führende Universalbank im Kanton Thurgau. Das börsennotierte Finanzinstitut erbringt Bankdienstleistungen in den Bereichen Finanzieren, Anlegen, Sparen, Zahlen und Vorsorgen. Das Marktgebiet konzentriert sich auf den Kanton Thurgau und die benachbarten Regionen. Zum Kundenkreis zählen Privatpersonen, Klein- und Mittelunternehmen, Firmen sowie öffentlich-rechtliche Körperschaften. Die Ausübung der Geschäftstätigkeit erfolgte 2018 mit über 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in überwiegend bankeigenen Liegenschaften. Die 1871 gegründete TKB ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit Staatsgarantie. Mehrheitseigentümer ist der Kanton Thurgau. Er stellt der Bank das Grundkapital zur Verfügung und besitzt das alleinige Stimmrecht. Das Gesellschaftskapital der Bank setzt sich aus Grundkapital (80 Prozent) und aus Partizipationskapital zusammen (20 Prozent).

Neben den nachfolgend erläuterten Geschäftsfeldern bestehen keine weiteren Aktivitäten, welche die Risiko- und Ertragslage der TKB beeinflussen.

Geschäftsfelder

Hauptertragsquelle der TKB ist das Zinsengeschäft. Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen belaufen sich per Ende 2018 auf 62,6 % der Bilanzsumme. Die Kundenausleihungen entsprechen 86,1 % der Bilanzsumme. Darin sind auch die Ausleihungen an die öffentlich-rechtlichen Körperschaften enthalten. Der überwiegende Teil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf Wertschriften- und Anlagegeschäfte für Kundinnen und Kunden. Der Handel der TKB fokussiert auf die Verarbeitung von Kundentransaktionen. Dies umfasst in erster Linie Wertschriften-, Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäfte. Die TKB verfügt über den Status als Effektenhändlerin gemäss Börsengesetz.

Die von der ertragsmässigen Bedeutung her untergeordneten Auslandaktivitäten konzentriert die Bank auf das Anlagegeschäft für Kunden aus dem süddeutschen Raum. Diese werden zentral aus der Schweiz betreut; die TKB agiert in Deutschland unter der passiven Dienstleistungsfreiheit.

Mitarbeiterbestand

Per 31. Dezember 2018 wies die TKB folgende Beschäftigtenzahl aus (exkl. Beschäftigte im Stundenlohn):

468 Vollzeit-Mitarbeitende
245 Teilzeit-Mitarbeitende
51 Lernende/Praktikanten
764 Personen total

Umgerechnet auf Vollzeitstellen (Lernende/Praktikanten zu 50 %) ergibt dies per Ende 2018 655 Personaleinheiten. Unter Berücksichtigung der Beschäftigten im Stundenlohn resultieren 658 Personaleinheiten.

Der durchschnittliche Bestand an Vollzeitstellen (exkl. Stundenlöhner) betrug im Berichtsjahr 653.

Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der TKB wurde nach dem True-and-Fair-View-Prinzip erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TKB. Grundlage sind die Rechnungslegungsvorschriften der Eidg. Finanzmarktaufsicht (Finma-Rundschreiben 2015/1 Rechnungslegung Banken). Detaillierte Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen befinden sich im Anhang zur Jahresrechnung ab Seite 65.

Kommentar zum Jahresergebnis 2018

Die Thurgauer Kantonalbank kann erneut gute Zahlen präsentieren. Die gut verankerte Universalbank im Kanton hat ihre führende Marktstellung gehalten und zeigt eine kontinuierliche Entwicklung. Gegen 190 000 Kundinnen und Kunden vertrauen auf das Angebot des 148-jährigen Instituts.

Erneutes Bilanzwachstum

Im Hypothekargeschäft konnte die Bank das stetige Wachstum der letzten Jahre fortsetzen. Die Hypothekarforderungen stiegen um rund 600 Mio. Franken auf 18,8 Mia. Das Volumen der Kundenausleihungen übertrifft erstmals die Marke von 20 Mia. Franken. Die Kundengelder erhöhten sich um über 300 Mio. auf 14,6 Mia. Franken. Die Bilanzsumme nahm im Jahresverlauf um 900 Mio. auf 23,2 Mia. Franken zu. Der Netto-Neugeld-Zufluss von rund 814 Mio. Franken übertrifft den guten Wert des Vorjahres.

Ein Plus im Anlagegeschäft

Das stattliche Wachstum im Kerngeschäft spiegelt sich nicht im gleichen Umfang in der Erfolgsrechnung – insbesondere wegen des tiefen Zinsniveaus. Dennoch konnte sich die TKB im Zinsengeschäft behaupten. Der Brutto-Erfolg stieg um knapp ein Prozent auf 249,9 Mio. Franken. Weil die Bank netto betrachtet erneut Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auflösen konnte, stieg der Erfolg aus dem Zinsengeschäft auf 253,8 Mio. (+ 1 Prozent). Ein starkes Jahr verzeichnete die TKB im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, das 16 Prozent des Geschäftsertrags ausmacht. Der Erfolg kletterte um beachtliche 8,2 Prozent auf 55,6 Mio. Franken. Einen positiven Effekt hatte das Wachstum in der Vermögensverwaltung. Auf hohem Niveau eingependelt hat sich das Handelsgeschäft, wobei die TKB sich auf die Abwicklung von Handelsgeschäften ihrer Kunden konzentriert und keinen Handel auf eigene Rechnung betreibt. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft beläuft sich auf 25,8 Mio. Franken (– 0,7 Prozent).

Kosten im Griff

Auch im vergangenen Jahr hat die TKB ihrer Kostenseite besondere Beachtung geschenkt. Der Geschäftsaufwand sank um 4,4 Prozent auf 160,6 Mio. Franken. Während Aktivitäten im Zuge der Strategieumsetzung den Sachaufwand um 4,5 Prozent erhöhten, entwickelte sich der Personalaufwand stabil. Weil diese Position aber im Vorjahr durch einen Zuschuss an die Pensionskasse belastet war, resultiert im Vergleich zu 2017 ein Minus von 8,7 Prozent. Die gute Ertragslage mündet in einer tiefen Kosten/Ertrags-Relation (Cost-Income-Ratio) von 47,4 Prozent.

Höherer Jahresgewinn

Die positive Geschäftsentwicklung führt beim Geschäftserfolg zu einem Plus von 6,7 Prozent. Dieser beläuft sich auf 169,4 Mio. Franken und ist Ausdruck der operativen Leistung. Zur Stärkung der Eigenmittel öffnet die Bank die Reserven für allgemeine Bankrisiken mit 20 Mio. Franken (Vorjahr 15 Mio.). Nach Berücksichtigung der Steuern resultiert ein Jahresgewinn von 134,2 Mio. Franken (+ 3,7 Prozent). Dieses gute Ergebnis kommt den Eigentümern zugute. Partizipationsschein-Inhaber erhalten erstmals seit dem Börsengang vor vier Jahren eine Dividende von 2,80 Franken pro Titel, das sind 5 Rappen mehr als bisher. Die Gewinnablieferung an den Kanton beläuft sich auf 41,2 Mio. Franken. Hinzu kommt die Abgeltung für die Staatsgarantie von 6,6 Mio. und jene für das Grundkapital von 3,6 Mio. Franken. Die anteilsberechtigten Gemeinden erhalten das gesetzliche Maximum von 3 Mio. Franken. Berücksichtigt man zusätzlich die Steuern, summieren sich die Abgaben an Kanton und Gemeinden auf über 69 Mio. Franken. Pro Thurgauer, Thurgauerin ergibt dies eine Summe von 250 Franken. Mit Eigenmitteln von über 2 Mia. Franken und einer Kapitalquote von 18,9 Prozent zählt die TKB weiterhin zu den bestkapitalisierten Banken in der Schweiz.

Kundenorientierung auf allen Ebenen

2018 hat die Bank einiges erreicht – unter anderem hat sie 5000 neue Kunden gewonnen. Die vor einem Jahr lancierten Beratungslösungen für Anlagekunden sind im Markt gut aufgenommen worden. Weiterhin grosser Nachfrage erfreut sich die Vermögensverwaltung Basis, die ab einem Vermögen von 20 000 Franken gewählt werden kann. Seit Sommer 2018 betreibt die TKB das elektronische Kundenportal «Olivia.», das einen digitalen Finanzassistenten und weitere Dienstleistungen beinhaltet. Unter der Bezeichnung «Zielbasiert investieren» hat die Bank einen neuen IT-gestützten Beratungsansatz im Anlagegeschäft entwickelt, der im laufenden Jahr zum Tragen kommen soll. Über 10 000 Menschen haben im vergangenen Jahr die zahlreichen Veranstaltungen der TKB besucht – darunter waren auch die attraktiven Jubiläumsanlässe von vier Geschäftsstellen.

Ausblick 2019

Positive Treiber für den Geschäftsverlauf 2019 dürften das Konjunkturmilieu und der Immobilienmarkt sein, während die Börsenentwicklung angesichts globaler Brandherde ein Unsicherheitsfaktor bleibt. Eine anspruchsvolle Rahmenbedingung bleiben auch im laufenden Jahr die tiefen Zinsen. Strategische Projekte beeinflussen die Kosten. Vor diesem Hintergrund ist für 2019 ein tieferer Geschäftserfolg zu erwarten als 2018. Auch im laufenden Jahr will die Bank Prozesse effizienter gestalten, beispielsweise bei der Eröffnung von Kundenbeziehungen. Im Hypothekarbereich sind zwei neue Produkte geplant und im Herbst soll ein neues E-Banking eingeführt werden. Im Jahresverlauf überprüfen Bankrat und Geschäftsleitung zudem die Unternehmensstrategie, wobei in der Grundausrichtung keine fundamentalen Anpassungen geplant sind.

Risikobeurteilung

Als führendes Finanzinstitut im Kanton Thurgau für Wohnbaufinanzierungen und die Vergabe von Krediten an Firmen und das Gewerbe beobachtet die TKB den Markt und die Risiken genau. Sämtliche Kreditpositionen, einschliesslich deren Sicherheiten, werden periodisch neu beurteilt. Das Kreditportefeuille der TKB ist breit diversifiziert. Das Zinsänderungsrisiko wird aktiv durch das Asset & Liability Committee (ALCO) gesteuert. Geschäftsleitung und Bankrat erhalten monatlich einen Bericht zu den Risikokennzahlen sowie den wichtigsten Markt- und Wirtschaftsdaten. Sie treffen bei Bedarf Massnahmen zur Risikosteuerung. Die Erläuterungen zum Risikomanagement ab Seite 68 beschreiben die Risikoarten, die für die TKB relevanten Risiken sowie die Prozesse für das Risikomanagement.